

Den Zeitgeist für die Bütt frisch aufbereitet

CVW Junges Narrenvolk gestaltet die Sitzung in Wonsheim mit / Märchen vom Rumpelstilzchen wird zum rasanten Gag-Feuerwerk

Von
Sigrid Scheel

WONSHEIM. Sitzungspräsident Karsten Emrich freute sich auf „viel Rabbatz“ und der Wunsch sollte sich erfüllen. Auch im 90. Jahr seines Bestehens stemmte der Carneval-Verein Wonsheim mit den Mitwirkenden ein fünfstündiges Programm, das eine ausgewogene Mischung aus Büttenreden und Zwiegesprächen mit Lokalkolorit, Tänzchen und musikalischen Beiträgen, Sketchen und zum Abschluss fetzige Guggemusik bot. Jung waren die Zuschauer. Jung der Elferrat und auch die Narren auf der Bühne. Ein Beleg dafür, dass die Fastnacht in Wonsheim ein junges Publikum anspricht, dabei den Zeitgeist wie Facebook, Handy und „Gangnam Style“ närrisch aufbereitet.

Märchen erwacht zum Leben

„Wenn ich will, dass andere mich mögen, muss ich mich in so einem Netzwerk bewegen“, folgerte die Mutter (Ulrike Mattes) im Gespräch mit ihrem Sohn (Karsten Emrich), der genervt versuchte ihr das moderne Kommunikationsmittel zu erklären. Schließlich war es dem Handy zu verdanken, dass die Prinzessin den Namen von Rumpelstilzchen nennen konnte. Die Theatergruppe „Dunselbühnche“ verpackte das Märchen um das Spinnen von Stroh in Gold zu einem rasanten Sketch, unterlegte mit Songs die hartnäckigen Besuche des schrulligen Männchens (Kars-



Die Theatergruppe Dunselbühnche, bestehend aus Mirco Neuhaus, Martha Huf und Ina Schmelzer (v.l.), brachte eine Parodie auf Rumpelstilzchen mit zum Carneval-Verein Wonsheim. Foto: photoagenten/Axel Schmitz

ten Emrich) bei der Prinzessin (Mirco Neuhaus) etwa mit Howard Carpendales „Hello again“. Viel Spaß hatten die Darsteller bei ihrem Auftritt, schlüpfen in viele Rollen und erreichten dabei das Publikum auch an den hintersten Tischen. Tradition bewahrt der Verein allein deshalb, weil die Garde mit

ihren flotten und schönen Choreografien die Narrenschar begeisterte. Aber auch damit, dass Fastnachter wie Mirco Neuhaus und Thomas Rentz Büttenreden halten, in denen sie den närrischen Spiegel auf Lokales halten. Neuhaus kam als Schneeräumer und riet der VG-Verwaltung in Anspielung auf die An-

kündigungen im Amtsblatt: „Ihr könnt euch drehe und wende, Post im Internet geht schneller versende.“ Als Detlef Lecker bereitete Thomas Rentz die „Gerüchteküche“ zu, trat aus dem Schatten von Lafer auf die Kerb nach Wonsheim und erzählte von der defekten Bierzapfanlage.

NÄRRISCHE MITSTREITER

► Anette Hottum, Johannes Weber, Jan Baumann, Tizian Gerhardt

► Tänze: Happiness Wonsheim-Trainerin Anne Schmidt, Society Alzey - Sabrina Köster und Jessi-

ca Knab, Society Generation Alzey - Markus Heckler

► Bühnenausstattung und Technik: Berni Matheis

► Alleinunterhalter: Andreas Jung

„Beatles“ gegen „Atzen“

Gastredner gab es aus auch: „Wenn Du so weiter machst, wirst Du noch ein MoF“, konterte die Tochter (Jana Schwarz) und ließ sich vom Vater (Manfred Schräck) nicht belehren, dass die „Beatles“ besser waren als die „Atzen“. Für Chatten

und Skypen hat er nun gar kein Verständnis, aber ein „Mensch ohne Freunde“ will er nicht werden.

Selbst Audioguides haben ihre Tücken. Davon berichteten Heike Niehues und Nicole Huf in ihrem Zwiegespräch als Landfrauen. Die Schwestern in der Bütt nahmen in bester Wonsheimer Mundart neben vielen Witzen auch die Reise der Landfrauen nach Wien aufs Korn. Weil das elektronische Gerät zur Stadtführung nicht funktionierte, hielt eine Landfrau ihren roten Schirm in die Höhe, um bei der Tourist-Info einen Ersatz zu bekommen. Dass ihr dabei 70 japanische Touristen folgten, überraschte sie.

Neu in der Bütt war Sina Noll und meisterte ihren Part im Dialog mit Mirco Neuhaus hervorragend. Sie, bekennender FCK-Fan, sagte: „Jeden Tag ein bisschen besser, trifft auf die 05er nicht zu.“ „Die spielen doch mit dem Saumagen Fußball“ konterte der Mainz-05-Fan Mirco Neuhaus. „Der Angstgegner eurer Mannschaft ist doch der Ball“, so Sina Noll. Dreifaches Helau, brausende Stimmungswellen gab es vom Publikum, vor allem für die Showtanzgruppen mit ihren Hebefiguren.



Den AZ-Jokus darf sich die Theatergruppe Dunselbühnche für die Persiflage auf „Rumpelstilzchen“ anheften.